

B e s c h l u s s v o r l a g e**Vorlage-Nr.: 2007/068**

freigegeben am 15.03.2007

GB 2

Sachbearbeiter/in: Stefan Unnewehr

Datum: 15.03.2007**Antrag des CDU Gemeindeverbandes auf Erstellung eines
Wohnmobilstellplatzes mit Ver- und Entsorgung auf dem Marktplatz****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	21.05.2007	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	05.06.2007	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Auf die Schaffung von Wohnmobilstellplätzen auf dem Marktplatz wird verzichtet.

Die Verwaltung wird beauftragt, Kostenalternativen für die Veränderung auf vorhandenen Stellplätzen auf dem Parkplatz Mühlenstraße / Ecke Eichendorffstraße bzw. die Fläche Bauernmuseum vorzulegen.

Sach- und Rechtslage:

Mit Schreiben vom 02.02.07 hat der CDU Gemeindeverband Rastede beantragt, die Gemeindeverwaltung möge prüfen, ob auf dem Marktplatz eine Stellplatzmöglichkeit für Wohnmobile mit einer Ver- und Entsorgungsstation geschaffen werden kann.

Die Begründung kann dem als Anlage beigefügten Antrag entnommen werden.

Seitens der Verwaltung wurde eine Prüfung folgender Bereiche vorgenommen:

- Welchen Wirtschaftsfaktor stellen Wohnmobilstellen für die Gemeinde Rastede dar?
- Welcher Bedarf besteht insgesamt an Wohnmobilstellplätzen in der Gemeinde Rastede?
- Welche rechtlichen und technischen Anforderungen werden an Wohnmobilstellplätze gestellt?
- Welche Kapazitäten mit welcher Ausstattung sind bereits in der Gemeinde Rastede vorhanden?
- Gibt es konkrete Nachfragen für Wohnmobilstellplätze auf dem Marktplatz?
- Reichen die vorhandenen Flächen des Markplatzes aus, um dort Wohnmobilstellplätze zu realisieren?

Welchen Wirtschaftsfaktor stellen Wohnmobilisten für die Gemeinde Rastede dar?

Der Deutsche Tourismusverband e.V. (DTV) hat eine Grundlagenuntersuchung vorgenommen und eine umfassende Darstellung des ökonomischen Stellenwertes des Campingtourismus in Deutschland erarbeitet. Ohne Fahrzeuge auf Dauerstellplätzen wird insgesamt von einem Bestand von 620.000 Caravans und 440.000 Reisemobilen in Deutschland ausgegangen. Der DTV hat insgesamt 148,5 Millionen Übernachtungen jährlich von Campinggästen in Deutschland errechnet. Davon sollen 11,7 Millionen Übernachtungen mit Reisemobilen außerhalb von Campingplätzen und 14,7 Millionen auf Tagesreisen (vom Wohnort) mit Reisemobilen entfallen. Der DTV führt weiterhin aus, dass pro Kopf und Tag 37,20 € bei Reisemobilisten außerhalb von Campingplätzen umgesetzt werden (das beinhaltet aber auch die Fahrzeugkosten). Aussagen über regionale Verteilungen, touristische Schwerpunktgebiete oder die Auslastung einzelner Anlagen werden nicht getroffen.

In der Gemeinde Rastede werden die Nutzer der unentgeltlichen Stellflächen auf dem Parkplatz Mühlenstraße / Ecke Eichendorfstraße statistisch nicht erfasst. Die Verwaltung schätzt, dass außerhalb von Großveranstaltungen in den Sommermonaten täglich zwei bis vier Fahrzeuge die vorhandenen Stellplätze nutzen. Wirtschaftlich dürfte somit dieses touristische Segment für die Gemeinde Rastede nur eine untergeordnete Rolle spielen. Fraglich bleibt auch, ob durch die Schaffung einer geringen Anzahl moderner oder zusätzlicher Stellplätze die Frequentierung wesentlich gesteigert und dadurch ein spürbares Wirtschaftspotenzial erschlossen werden könnte.

Welcher Bedarf besteht insgesamt an Wohnmobilstellplätzen in der Gemeinde Rastede?

Wie bereits ausgeführt, gibt es Grundlagenuntersuchungen, die sich mit dem Wirtschaftsfaktor Campingtourismus in Deutschland auseinandersetzen; ob und in welchem Umfang allerdings ein Bedarf in einzelnen Regionen oder sogar Orten besteht, wurde nach Kenntnis der Verwaltung bisher nicht untersucht. Ob eine verbesserte Infrastruktur für Wohnmobilisten automatisch zu einer höheren Frequentierung der Gemeinde Rastede führen würde, bleibt somit rein spekulativ. Nach Kenntnis der Verwaltung wird allerdings das vorhandene Potenzial (sh. Kapazitäten) nicht voll ausgeschöpft.

Welche rechtlichen und technischen Anforderungen werden an Wohnmobilstellplätze gestellt?

Zunächst ist auszuführen, dass das Halten und Parken von Wohnmobilen, Caravan und Gespannen im öffentlichen Straßenverkehr dort erlaubt ist, wo es nach der Straßenverkehrsordnung oder anderen Zeichen nicht ausdrücklich verboten ist. Beim Parken darf die Campingausrüstung im Fahrzeug genutzt werden. Campingähnliches Leben, wie das Herausstellen von Tischen und Stühlen, gilt als verkehrsfremd und darf beim Parken und Übernachten nicht stattfinden. Eine einmalige Zwischenübernachtung zur Wiederherstellung der Fahrtüchtigkeit ist auf Parkplätzen grundsätzlich zulässig.

Rechtlich gesehen sind Wohnmobilstellplätze bauliche Anlagen, die der Genehmigung durch die jeweils zuständige Baubehörde bedürfen. Bei der Schaffung entsprechender Anlagen sind somit Fragen der allgemeinen Gestaltung, des Umweltschutzes, des Brandschutzes, Unfallverhütungsvorschriften, die Sicherheit und Ordnung, Hygienevorschriften und die Vorschriften für mobilitätsbeschränkte Menschen zu beachten.

Der Deutsche Tourismusverband (DTV) empfiehlt außerdem eine Standplatzmindestgröße pro Fahrzeug von 5m x 10m (50m²). Außerdem führt der DTV aus, dass die Lage einer Anlage wesentlich die Akzeptanz seitens der mobilen Gäste beeinflusst. Eine attraktive Lage und Anbindung wird gekennzeichnet durch eine ruhige Lage, Natur- und Wassernähe, Innenstadt- und Zentrumsnähe, Nähe zu Sehenswürdigkeiten und touristischen Attraktionen, komfortable

Erreichbarkeit über Hauptverkehrsstraßen, gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, Anschluss an Rad-, Wasser- und Wanderwegenetze und kurze Fußwege zu allen touristischen Angeboten.

Welche Kapazitäten mit welcher Ausstattung sind bereits in der Gemeinde Rastede vorhanden?

Aktuell gibt es für Wohnmobilsten drei Möglichkeiten Stellplätze in der Gemeinde Rastede zu nutzen.

Die erste Möglichkeit besteht in der kostenpflichtigen Inanspruchnahme des Campingplatzes „Am Naturbad“ in Hahn. Dort stehen ca. 12 Durchgangsplätze zur Verfügung. Diese Plätze verfügen über die beste technische Ausstattung im Gemeindegebiet. Jeder Stellplatz ist mit einer Strom-, Wasser- und Abwasserversorgung ausgestattet. Daneben gibt es eine Entsorgungsstation (die auch von Fahrzeugen genutzt werden kann, die nicht in Hahn übernachten wollen) und die Sanitär- und Sozialeinrichtungen des Campingplatzes. Dieser Platz entspricht in vollem Umfang den vom DTV empfohlenen Ausstattungs- und Lagemerkmalen einer modernen Anlage mit der Ausnahme, dass keine Innenstadt- und Zentrumsnähe besteht.

Die zweite Möglichkeit besteht in der Nutzung des Parkplatzes Mühlenstraße / Ecke Eichendorffstraße hinter dem Altenwohncentrum. Da es sich um einen regulären Parkplatz handelt, wurde hier die Aufenthaltsdauer auf einen Tag beschränkt. Der vorhandene Platz reicht für 5 bis 10 Wohnmobile aus, soweit keine besonderen Anforderungen an den Standort gestellt werden. Während Großveranstaltungen kann es passieren, dass sich der Wohnmobilst zwischen parkenden Autos wieder findet, dafür ist die Nutzung aber kostenlos. Einen Ver- oder Entsorgungspunkt gibt es derzeit nicht. In den Sommermonaten können die Sanitäreinrichtungen des Freibades genutzt werden. Die ruhige Lage des Platzes und die Nähe zum Zentrum und/oder anderer Einrichtungen der Gemeinde spricht für den Erhalt des Platzes.

Die dritte Möglichkeit besteht in der Nutzung der privat vom Bauernmuseum zur Verfügung gestellten Flächen an der Raiffeisenstraße. Es werden ca. 6 bis 7 Stellplätze angeboten. Die Aufenthaltsdauer ist nicht beschränkt. Pro Tag fällt eine Gebühr in Höhe von 5,-- EUR an. Für die Inanspruchnahme von Strom und Wasser wird zusätzlich 1,-- EUR erhoben. Einfache Dusch- und Sanitäreinrichtungen sind vorhanden. Eine Entsorgungsmöglichkeit für Fäkalien besteht nach Aussage des Betreibers ebenfalls.

Gibt es konkrete Nachfragen für Wohnmobilstellplätze auf dem Marktplatz?

Die Residenzort Rastede GmbH führt hierzu aus, dass sie bereits häufiger von Wohnmobilsten auf die schlechte Versorgung mit zentrumsnahen Wohnmobilstellplätzen angesprochen wurde. Insbesondere die Ausstattung der Anlage Mühlenstraße / Ecke Eichendorffstraße wurde bemängelt. Angesprochen wurde auch, dass offensichtlich bei der Nutzung der Stellflächen des Bauernmuseums eine gewisse Hemmschwelle besteht, da es sich um einen relativ versteckten Platz auf einer Privatanlage handelt. Als entscheidender Nachteil der Anlage in Hahn wurde die große Entfernung zum Zentrum genannt. Konkrete Anfragen von Wohnmobilsten bezüglich eines Angebotes an Stellflächen auf dem Markplatz wurden bisher nicht an die GmbH herangetragen.

Reichen die vorhandenen Flächen des Markplatzes aus, um auf dem Marktplatz Wohnmobilstellplätze zu realisieren?

Die Frage, ob die vorhandenen Flächen des Markplatzes ausreichen, um Wohnmobilstellplätze zu schaffen, lässt sich an dieser Stelle nicht klären, sondern bedürfte eines konkreten Planungsauftrages zur abschließenden Klärung.

Seitens der Residenzort Rastede GmbH wird diesbezüglich vorgeschlagen, die vorhandene Grünfläche zwischen der Kleibroker Straße und der gepflasterten Fläche des Marktplatzes zu nutzen und eine Zufahrt über die Kleibroker Straße zu realisieren. Wie bereits ausgeführt, spricht sich der DTV für eine Mindestgröße von 50m² pro Stellplatz aus. Fraglich wäre es somit, ob sich an dem von der GmbH vorgeschlagenen Standort überhaupt eine angemessene Zahl von Stellplätzen realisieren lässt. Eine Reduzierung der vorhandenen Parkplätze erscheint im Hinblick auf Markttage und/oder sonstige Veranstaltungen problematisch.

Fazit:

Aus Sicht der Verwaltung ist es schwer einzuschätzen, ob eine Verbesserung und/oder Erweiterung von Wohnmobilstellplätzen automatisch zu einem anderen Nutzerverhalten mit entsprechenden ökonomischen Wirkungen führen würde. Dabei ist sicherlich unstrittig, dass für einen Residenzort ein Grundbedarf an zentrumsnahen, attraktiven Stellplätzen besteht.

Wie bereits anfänglich ausgeführt, beeinflusst die Lage und Ausstattung einer Anlage wesentlich die Akzeptanz seitens der mobilen Gäste. Die Verwaltung erachtet es deshalb als vorteilhafter, auf die Schaffung von Stellplätzen auf dem Marktplatz zu verzichten. Das geringe Platzangebot und die auf dieser Fläche vorgesehen Nutzung (Wochenmarkt, Frühlings- und Herbstmarkt etc.) disqualifizieren den Bereich als dauerhaften Stellplatz. Als sinnvolle und kostengünstige Alternative wäre denkbar, die an der Mühlenstraße / Ecke Eichendorffstraße vorhandenen Stellplätze ggfls. zu attraktivieren, ersatzweise auch mit dem Inhaber des Bauernmuseums zu sprechen, inwieweit dort noch Veränderungsmöglichkeiten gesehen werden.

Alles in allem könnten touristische und ökonomische Interessen sinnvoll berücksichtigt und etwaige Kosten für die Gemeinde in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Die erforderlichen Haushaltsmittel für Planungskosten werden in den Haushalt 2008 eingestellt.

Anlagen:

1. Antrag der CDU
2. Planungshilfe des DTV